



HarburgSicher

Sicherheitskonferenz im Bezirk Harburg

bei den Sicherheitstagen auf dem
Herbert-Wehner-Platz im August 2005

- Dokumentation -



Geschäftsführung und
Koordination für die
Sicherheitskonferenz
Harburg

HarburgSicher
Sicherheitskonferenz
im Bezirk Harburg

**Dokumentation der
Sicherheitstage 2005**

INHALT

- 1 Vorwort
- 2 Programm der Sicherheitstage 2005
- 3 Der Infostand der Sicherheitskonferenz
- 4 Der Fahrrad-Sicherheits-Check
- 5 Die Theaterpräsentation
- 6 Die Präsentation der Feuerwehr
- 7 Die Präsentation der Polizei
- 8 Presseecho
- 9 Fazit und Ausblick

Bearbeitung:
Lawaetz-Stiftung
Christian Diesener, Kirsten Sehgal, Stefan Widdess
Neumühlen 16-20
22763 Hamburg
www.lawaetz.de
www.harburgsicher.de
Oktober 2005

Fotos: Lawaetz-Stiftung, ADFC

**Dokumentation der
Sicherheitstage 2005**

HarburgSicher
Sicherheitskonferenz
im Bezirk Harburg



Geschäftsführung und
Koordination für die
Sicherheitskonferenz
Harburg

VORWORT

Aufgrund des Erfolges des Harburger Sicherheitstages 2004, auf dem die Sicherheitskonferenz Harburg zusammen mit dem Polizeikommissariat 46 im Einkaufszentrum Harburg Arcaden ihre Arbeit vorgestellt hatte, fanden auch in 2005 Harburger Sicherheitstage statt, diesmal in erweiterter Form: mit mehr Partnern und mehr Zeit konnte die Öffentlichkeit noch umfassender zum Thema Sicherheit im Bezirk Harburg informiert werden. So waren die Sicherheitstage 2005, die diesmal am Freitag, den 26. und Samstag, den 27. August auf dem Herbert-Wehner-Platz stattfanden, eine Kooperation der Aktionsgemeinschaft City Harburg, des Polizeikommissariats 46 und der Feuerwache Harburg. Unterstützend haben der ADFC, Fahrrad Brinkmann Harburg und das Theaterprojekt kaleidoskop e.V. mitgewirkt.

Neben vielfältigen Informationsangeboten durch Flyer, Infostände, direkte Ansprache und das Verteilen von Reflektorbändern wurden die Bürger/innen auch auf unterhaltsame Weise angesprochen: Kinder konnten bei der Polizei einen Fahrradparcours durchfahren, eine Feuerwehruniform anprobieren und an der Verlosung eines Kinderfahrrads teilnehmen.

Erwachsene hatten die Möglichkeit, ihre Fahrräder beim ADFC kostenlos auf Sicherheit checken zu lassen, Einsatzanzüge der Feuerwehr anzuziehen, ein Sprungtuch mit festzuhalten oder auf der Drehleiter in luftige Höhen mitzufahren. Die neuesten Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr begeisterten junge und ältere Besucher/innen gleichermaßen, ebenso wie der Oldtimer-Rettungswagen der Feuerwehr.

Senior/innen wurden diesmal noch zusätzlich bedacht durch das „Aktionstheater für Zivilcourage“, das direkt auf dem Herbert-Wehner-Platz mit älteren Laienschauspielerinnen interaktiv spezielle Angstsituationen von älteren Menschen vorspielte und dann jeweils Lösungsvorschläge bot. Jeweils am Ende der beiden Tage konnten die Besucher/innen der eindrucksvollen Demonstration einer Fettexplosion, die meterhohe Flammen schlug, zuschauen.

Vorsitz: Bezirksamtleiter Torsten Meinberg

Lenkungsgruppe: <ul style="list-style-type: none">- Ralf-Dieter Fischer und Ernst Hornung (CDU)- Jürgen Heimath (SPD)- Ronald Preuß (GAL)- Peter Holthusen (ProDM/Schill) <i>(Die Vorsitzenden der Fraktionen in der Bezirksversammlung Harburg)</i>	Arbeitskreis Sicherheit, ÖPNV, öffentlicher Raum und Einzelhandel (AKÖ): <ul style="list-style-type: none">- Polizei- AG Harburg City- HVV- Einzelhandel- Behörden Verwaltungsdezernent Dierk Trispel	Arbeitskreis Sicherheit, Jugend und Schule (AKJ): <ul style="list-style-type: none">- Schulen- Jugendeinrichtungen- Jugendämter- Jugendschutzbeauftragte der Polizei Sozialdezernent Holger Stuhlmann
--	---	--

Organisation der Sicherheitskonferenz im Bezirk Harburg

PROGRAMM DER SICHERHEITSTAGE 2005

Freitag, 26.08.2005

- 12-20h Infostände von Polizei, Feuerwehr, Sicherheitskonferenz im Bezirk Harburg, ADAC, ADFC
- 12-20h Fahrradparcours der Polizei
- 12-20h Feuerwehrmann-Ehrenurkunde für Kinder, Feuerwehr interaktiv:
- Anprobe von Einsatzanzügen
 - Erste Hilfe-Praxistraining
- 13h Aktionstheater für Zivilcourage
- 14h Aktionstheater für Zivilcourage
- 15h Aktionstheater für Zivilcourage
- 16:30h Feuerwehrdemonstration: Sprungtuch und Drehleiter
- 18:30h Feuerwehrdemonstration: Fettexplosion mit Löschfahrzeug

Samstag, 27.08.2005

- 12-20h Infostände von Polizei, Feuerwehr, Sicherheitskonferenz im Bezirk Harburg, ADAC, ADFC
- 12-20h Feuerwehrmann-Ehrenurkunde für Kinder, Feuerwehr interaktiv:
- Anprobe von Einsatzanzügen
 - Erste Hilfe-Praxistraining
- 18 Uhr Verlosung des Kinderfahrrades
- 12-20h Kostenloser Sicherheitscheck und kleinere Reparaturen am Stand von ADFC, Fahrrad Brinkmann Harburg und Karstadt Sport
- 16:30h Feuerwehrdemonstration: Sprungtuch und Drehleiter
- 18:30h Feuerwehrdemonstration: Fettexplosion mit Löschfahrzeug

Zu erleben gab es an beiden Tagen außerdem z.B. einen Polizei-Smart, Polizeikradfahrer, die Polizeifahrradstaffel, den Polizei-Infobus, den neuesten Dienstwagen des Polizeikommissariats 46 und einen Vorführgurtschlitten mit Puppe.

Die Feuerwehr lud an beiden Tagen in ihr großes Infomobil mit Fanshop ein. Sie führte außerdem einen Oldtimer-Rettungswagen und ein Oldtimer-Tanklöschfahrzeug sowie den neuesten Rettungswagen der Wache Harburg vor.

DER INFOSTAND DER SICHERHEITSKONFERENZ

Die Sicherheitskonferenz informierte an Stellwänden und im Gespräch mit Passanten über ihre Aktivitäten. Das ausliegende Infomaterial stieß auf reges Interesse und bot Anlass zu Nachfragen. Ein großer Renner und damit ein gutes Mittel, um ins Gespräch zu kommen, waren die reflektierenden Klettbänder für Radfahrer (oder auch Passanten); mehrere tausend von diesen wurden verteilt. Zwei Mitarbeiter/innen der Lawaetz-Stiftung standen im Zelt für Informationen zur Verfügung, drei weitere verteilten auf dem Platz und in der Fußgängerzone Infomaterial und Reflektoren. Insgesamt kam es zu circa 2.800 Kundenkontakten. Dabei wurden 2.300 Reflektoren und ca. 2.800 Info-Faltblätter verteilt. Mit ca. 100 Interessierten gab es kurze, mit ca. 30 Interessierten längere Gespräche. Möglicherweise wegen des Terroralarms in der Hamburger Innenstadt am Tag zuvor wurde das Thema Sicherheit von vielen Gesprächspartnern mit dem Thema Terrorismus in Verbindung gebracht. Am Infostand lief auf einem Fernsehschirm den ganzen Tag eine Dokumentation über Theaterstage in der S-Bahn zum Thema Zivilcourage. Der Film bot immer wieder Anlass zu Gesprächen auch unter den Zuschauern über couragiertes, deeskalierendes Verhalten.



DER FAHRRAD-SICHERHEITS-CHECK

Der Fahrrad-Sicherheits-Check bei den Sicherheitstagen wurde in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und dem Harburger Fahrradladen Brinkmann Samstag und Sonntag von 11-18 Uhr auf dem Herbert-Wehner-Platz durchgeführt. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle dem Einsatz der ADFC-Aktiven und dem Fahrradladen Brinkmann.

Die Nachfrage war ähnlich wie im letzten Jahr. An den zwei Tagen konnten 35 Checks mit kleineren Sofortreparaturen durchgeführt werden. Darüber hinaus bestehender Reparaturbedarf wurde auf einer Checkliste vermerkt und den Kunden mitgegeben.

Der Zustand der vorgeführten Fahrräder war zum Teil Besorgnis erregend. Über die Gefährlichkeit von fehlenden Reflektoren und nur mäßig funktionierenden Bremsen besteht einerseits ein großer Aufklärungsbedarf – andererseits gibt es aber anscheinend auch eine nicht zu unterschätzende Menge an Menschen, die sich schon kleinste Reparaturen (oder das dazu notwendige Werkzeug) finanziell nicht leisten können. Ein Beitrag zur Lösung dieses Problems könnte sein, jedes Jahr mehr öffentliche Sicherheits-Checks mit kleineren Sofortreparaturen durchzuführen.



DIE THEATERPRÄSENTATION

Am Samstagnachmittag präsentierte kaleidoskop e.V. mit Anita Hüsemann und den vier Seniorinnen von den „Falschen Fuffzigern“ Szenen für zivilcouragiertes Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf der Straße.

„Wie hole ich Hilfe, wenn ich bedroht werde?“, „Wie schütze ich mich durch Kontaktaufnahme mit anderen Fahrgästen?“, „Was passiert, wenn ich den roten Knopf drücke?“, „Was tun, wenn jemand auf der Straße liegt?“ u.a.m. waren Fragen, die in mehreren Szenen realitätsnah beantwortet wurden. Gerade das Spiel der Seniorinnen zeigte, wie auch „schwache“ Menschen sich in diesen Situationen verhalten können.

Mit Geschick verstanden es die Theaterleute, auch Zuschauer in das Spiel mit einzubeziehen. Es gelang, nicht nur Kinder zum Mitmachen zu begeistern. Auch Erwachsene beantworteten Fragen nach ihrer Kenntnis über zivilcouragiertes Verhalten und Notrufsysteme. Wer das Thema weiter vertiefen wollte, hatte dazu am Stand der Sicherheitskonferenz Gelegenheit. Dort lief auf einem Fernsehschirm den ganzen Tag die filmische Dokumentation über die Theaterstage zur Zivilcourage in der S-Bahn im Juni 2004.



DIE PRÄSENTATION DER FEUERWEHR

Die Feuerwehr lud an beiden Tagen in ihr großes Infomobil mit Fanshop ein. Sie führte außerdem einen Oldtimer-Rettungswagen und ein Oldtimer-Tanklöschfahrzeug sowie den neuesten Rettungswagen der Wache Harburg vor.

Neben der Information im direkten Gespräch, einem Erste-Hilfe-Praxistraining, dem Besichtigen der Fahrzeuge und der Anprobe von Rettungsanzügen (für Jung und Alt) gab es für Kinder auch die Möglichkeit, ein „Feuerwehr-Ehrendiplom“ zu erwerben.

Absolutes Highlight der Präsentation waren aber sicherlich die Vorführung eines Sprungtuch-einsatzes (zum Mitmachen) sowie die Demonstration einer Fettexplosion. Erstaunlich, welches Gewicht schon ein kleiner Sandsack entwickelt, wenn er aus drei Metern Höhe fällt! Aber auch die sieben Meter hohe Stichflamme als Resultat der Fettexplosion machte nachdenklich: „Jetzt stell' dir mal vor, das passiert in deiner Küche...“



DIE PRÄSENTATION DER POLIZEI

Bei der Polizei gab es an beiden Tagen z.B. einen Polizei-Smart, Polizeikradfahrer, die Polizei-fahrradstaffel, den Polizei-Infobus, aber auch den neuesten Dienstwagen des Polizeikommissariats 46 zu erleben.

Sehr eindrücklich war der Vorführgurtschlitten mit Puppe: hier wurde demonstriert, mit welcher Wucht ein unangeschnalltes Kind bei einem plötzlichen Bremsmanöver nach vorne fliegt.

Auf dem eigens dafür abgesperrten Großen Schippsee hatte die Polizei einen Fahrradparcours für Kinder aufgebaut, der rege genutzt wurde. Hier konnten die Kinder sowohl ihre Geschicklichkeit als auch ihre Kenntnis der Verkehrsregeln erproben.

Außerdem fand eine Verlosung zweier Kinderfahrräder statt, die sehr viele Teilnehmer fand: auf dem Foto rechts unten einer der glücklichen Gewinner.



Klar: Harburg macht . . . sicher

Aktionen und Angebote am Herbert-Wehner-Platz

Von Claudius Ossig

Harburg. Polizei, Feuerwehr, die Sicherheitskonferenz und die Aktionsgemeinschaft City Harburg haben sich in diesem Jahr zusammengetan, um die zweiten Harburger Sicherheitstage zu organisieren. Unter dem Motto „Harburg macht . . . sicher“ werden den Besuchern am Freitag, 26., und Sonnabend, 27. August, jeweils in der Zeit von 12 bis 20 Uhr auf dem Herbert-Wehner-Platz viele interessante Aktionen geboten.

In der dunklen Jahreszeit heißt es: „Im Straßenverkehr besser gesehen zu werden, ist lebenswichtig – besonders für Kinder.“ Deshalb verteilt die Sicherheitskonferenz an ihrem Stand rechtzeitig vor Herbstbeginn Reflektorbänder, die an Beinen oder Armen befestigt werden können – solange der Vorrat reicht.

Am Freitag ist der Große Schippsee für Fahrzeuge gesperrt, weil die Kinder dort einen Fahrradparcours der Poli-

zei bewältigen können. Es gibt zwei Kinderfahrräder zu gewinnen.

Ein Aktionstheater für Zivilcourage führt am Freitag in der Zeit von 13 bis 15.30 Uhr Szenen vor, die Menschen Mut machen sollen, nicht wegzusehen, sondern aktiv zu werden, wenn jemand bedroht wird.

Die Feuerwache Harburg, die mit mehreren Einsatzwagen und einem Oldtimer vertreten ist, lädt ab 16.30 Uhr zu Vorführungen mit einem Sprungtuch und einer Drehleiter ein. Ab 18.30 Uhr können sich die Besucher anschauen, welche verheerenden Wirkungen eine Fettexplosion haben kann.

Diese Aufklärungsaktionen stehen auch am Sonnabend, ebenfalls ab 16.30 Uhr, auf dem Programm.

Indes bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) mit Unterstützung von Fahrrad-Brinkmann auf der Wilstorfer Straße und Karstadt Sport am Sonnabend, ab 12 Uhr kostenlose Fahrrad-Sicherheits-Checks mit Sofortreparatur kleinerer Mängel an.

Die Polizei ist unter anderem mit ihrem neuen Einsatzwagen präsent. Anhand eines mit einer Puppe besetzten „Vorführungsschlitens“ kann man sich anschauen, was passiert, wenn Fahrzeuginsassen beim Pkw-Aufprall nicht angeschnallt sind.

Explosion zum Abschluß

„Harburg macht . . . sicher“: Heute wieder viele Aktionen

Harburg (zfp). In der Harburger Innenstadt dreht sich derzeit alles um das Thema Sicherheit. Nach dem gestrigen ersten Tag informieren auch heute mehrere Organisationen die Bevölkerung auf dem Herbert-Wehner-Platz zu den unterschiedlichsten Themen.

Die Aktion, die unter dem Motto „Harburg macht . . . sicher“ steht, ist eine Kooperation der Sicherheitskonferenz im Bezirk Harburg, der Aktionsgemeinschaft Harburg, der Polizei und der Feuerwache Hamburg, die in diesem Jahr in der zweiten Auflage stattfindet.

„Die Sicherheitskonferenz präsentiert von ihr geförderte Projekte und verteilt, solange der Vorrat reicht, vor Beginn der dunklen Jahreszeit Reflektorbänder, die an Beinen und Armen befestigt werden können“, sagt Christian Diesner von der Geschäftsführung der Sicherheitskonferenz, denn: „Besser gesehen werden ist besonders wichtig für die jüngsten und auch die älteren Verkehrsteilnehmer.“ Die Sicherheitskonferenz ist mit einem breiten Programm vielen aktuellen Themen dabei.

Heute wird die Veranstaltung in der Zeit von 12 bis 20 Uhr stattfinden.

Unter anderem wird vom ADFC ein kostenloser Fahrrad-Sicherheits-Check mit Sofortreparatur kleinerer Mängel angeboten. Außerdem wird auf einer Checkliste vermerkt, welche Wartungs- und Reparaturarbeiten sonst noch nötig sind. Die Harburger Polizei wird den

angeschnallte Kinder bei einem Verkehrsunfall ausgesetzt sind. „Der Schlitzen simuliert einen Aufprall bei einem Tempo von lediglich sieben Kilometern in der Stunde“, erklärt der Bürgernahe Beamte Peter Petzinna. „Ohne Gurt wären sogar bei diesem geringen Tempo Verletzungen programmiert.“ Ebenfalls vor Ort ist die Fahrradstaffel der Polizei, die Sicherheitstips rund um das Fahrrad geben wird. Petzinna: „Bürgernahe Beamte beraten außerdem gern zu Fragen der Verkehrssicherheit.“

Mit dabei ist auch die Feuerwehr, die einen echten Hingucker im Gepäck hat. Ein mehr als 30 Jahre altes Löschfahrzeug kann vor Ort besichtigt werden. Auch die Aktion kommt nicht zu kurz. Um 16.30 Uhr wird eine Rettungsaktion mit einem Sprungtuch durchgeführt. Richtig heiß wird es um 18.30 Uhr: Dann findet auf dem Herbert-Wehner-Platz eine Fettexplosion statt. Nicht nur die anschließende Brandbekämpfung durch die Feuerwehr ist mit Sicherheit einen Besuch der Veranstaltung wert.



Die Polizisten Peter Petzinna (von links), Ute Seidel und Jörg-Dieter Mrosek demonstrieren am Gurtschlitten, wie gefährdet Kinder im Pkw sind.



Tolle Aktionen geplant: Peter Weber (von links), Bernd Stöhr, Gerhard Löwe von der Aktionsgemeinschaft und Marketing-Manager Lutz Grundhöfer.

„Unser Ziel ist es, Aktionen für die gesamte Familie anzubieten und das Thema Sicherheit in der Öffentlichkeit zu transportieren“, sagt der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft, Karstadt-Chef Gerhard Löwe.

Harburg macht sicher



Die Polizisten Peter Petzinna, Ute Seidel, Jörg-Dieter Mrosek und Karl-Heinz Schmidt-Heise (v.l.) demonstrieren auf den Harburger Sicherheitstagen eindrucksvoll, was mit Kindern passiert, die nicht angeschnallt sind. Foto: sl

Harburger Sicherheitstage auf dem Herbert-Wehner-Platz.

sl - HARBURG. Dass Sicherheit viele Gesichter hat, davon konnten sich am vergangenen Wochenende auch die Harburger überzeugen. Zusammen mit Polizei und Feuerwehr, der Harburger Sicherheitskonferenz und dem ADFC initiierte die Aktionsgemeinschaft City Harburg zwei Tage lang auf dem Herbert-Wehner-Platz die Veran-

staltung „Harburg macht sicher“.

Mit teilweise eindrucksvollen Demonstrationen zeigten die Initiatoren, wie groß der Bereich Sicherheit ist. Geradezu entsetzt verfolgte eine junge Harburgerin die Fahrt einer lebensgroßen Puppe – von den Polizisten liebevoll Paula genannt – mit nur fünf Stundenkilometern eine Rampe hinunter. Das plötzliche Stoppen der Fahrt katapultierte Paula im hohen Bogen aus dem Autositz. „Können sie sich vorstellen, was mit Paula passiert, wenn das Auto Tempo 60 drauf hat?“, fragte der Harburger Verkehrspolizist Axel Sta-

die anschließend die geschockte Mutter.

Aber auch ein Aktionstheater für Zivilcourage ließ so manchen Passanten interessiert stehen bleiben. Für den Koordinator der Harburger Sicherheitskonferenz Christian Diesner war es wichtig, auch einen Beitrag zum subjektiven Sicherheitsempfinden zu leisten. „Für die objektive Sicherheit ist die Polizei und die Feuerwehr zuständig. Aber auch die Bürger sind gefragt, wenn es darum geht, Zivilcourage zu zeigen. Wie verhalte ich mich richtig, wenn es brennend wird? Denn wer nichts tut, macht letztlich mit.“



Gemeinsam mit Polizei, Feuerwehr, ADAC und der Harburger Sicherheitskonferenz initiierte die Aktionsgemeinschaft City Harburg die Harburger Sicherheitstage. Foto: sl

Oben links: HAN, 24.08.2005
Oben rechts: HAN, 27.08.2005
Unten links und rechts: Elbe-Wochenblatt, 21.09.2005

FAZIT UND AUSBLICK

Auch bei den diesjährigen Sicherheitstagen konnten ca. 2.000 Menschen über die Arbeit der Sicherheitskonferenz informiert werden.

Dabei wurden nicht nur die Reflektorbänder gern von Kindern, Erwachsenen und Senior/innen angenommen, sondern auch die Flyer. Besonders Interessierte haben nachgefragt oder sind direkt zum Informationsstand der Sicherheitskonferenz gekommen. Mitarbeiter/innen der Sicherheitskonferenz Harburg haben ca. 100 Kurzgespräche und ca. 30 intensivere Gespräche mit interessierten Bürger/innen geführt, die sowohl zusätzliche Information als auch Feedback über Projekte der Sicherheitskonferenz Harburg geliefert haben.

Die Besucherfrequenz auf dem Herbert-Wehner-Platz lag deutlich unter den Erwartungen, was sicherlich zum Teil am parallel (Samstag) stattfindenden Familientag bei Airbus lag. Die Mitarbeiter/innen der Sicherheitskonferenz sind deshalb auch in der gut belebten Lüneburger Straße mit Flyern und Reflektorbändern unterwegs gewesen, um so viele Bürger/innen wie möglich anzusprechen.

Besonders hervorzuheben ist die gute und engagierte Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr, sowohl in der Vorbereitungsphase als auch vor Ort.

Im Rückblick auf die Sicherheitstage 2004 können wir sagen, dass die Ansprache von Passanten unter freiem Himmel, wie in diesem Jahr, aber auch in einem Einkaufszentrum wie in den Harburg Arcaden gleich gut funktioniert.

Am relativ geringen Passantenstrom war die Randlage des Herbert-Wehner-Platzes an der Harburger City deutlich zu spüren. Selbst die Aufsehen erregenden Großfahrzeuge der Feuerwehr vermochten daran kaum etwas zu ändern.

Bei künftigen Veranstaltungen dieser Art sollten die geknüpften Verbindungen zwischen Aktiengemeinschaft, Polizei, Feuerwehr und Sicherheitskonferenz vertieft werden.

Wir sind gerne wieder bereit, die Arbeit der Sicherheitskonferenz Harburg auf diese Weise in eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

**Dokumentation der
Sicherheitstage 2005**

HarburgSicher
Sicherheitskonferenz
im Bezirk Harburg



Geschäftsführung und
Koordination für die
Sicherheitskonferenz
Harburg